

Bettgeschichten mit Wanderung in Südtirol

Eines vorweg: Es war meine erste geführte (Alpen) Wanderung und es war alles andere als langweilig. Zur Landschaft schreibe ich nicht viel die war einfach immer schön 😊.

Von uns 12 Teilnehmern kannte ich vorher die Hälfte und war schon sehr gespannt wen und was mich erwartet.

Mit gepacktem Rucksack für die Wanderungen und einem Kofferchen für die Übernachtung im Youth Hostel Meran ging es Donnerstag sehr früh morgens los und als wir endlich spätabends nach sehr schwieriger Zugfahrt mit (Zugausfall und Verspätung) in Südtirol ankamen, stellte sich das erste Mal die Frage: wer schläft mit wem (im Zimmer)?

Die Schwierigkeit war eigentlich nur, dass ich kein Mann bin 😊. Unsere Gruppe bestand aus vier Paaren, drei einzelnen Männern und halt mir. Im Hostel hatten wir 3 4-Bett Zimmer. Nach kurzer Diskussion verschwanden die Paare in den Zimmern und ich stand da mit meinem Gepäck und klopfte schüchtern am Vierer Einzelperson-Zimmer, in der Hoffnung auf ein freies Bett. Kurz: das freistehende in der Mitte war frei und ich beäugte etwas verunsichert meine fremden Mitbewohner für diese Nacht. Ohropax: ja oder nein.

Auf die abwegige Frage am nächsten Tag, ob wir denn schlafen konnten, bleibt zusammenfassend zu sagen, dass die Männer super nett waren und ich sogar als erstes unser Bad blockieren sollte.

So ging der Freitag schon sehr witzig los. Wir fuhren von Meran nach Dorf Tirol mit dem Bus, um unseren Guide Stefan zu treffen. Die Wanderung für diesen Tag war 8 km lang und dauerte nur 2,5 Stunden (mit 650 m Aufstieg und 250 m Abstieg) zum Gasthof Brunner in Rifiano. Kurze Aufwärm- und Kennenlern-Wanderung, wunderschöne Landschaft, total kurzweilig.

Am Ziel stellte sich die Tagesfrage: Wer mit wem und wurde für mich mit einem 4-Mädel-Zimmer ganz entspannt und souverän gelöst.

Am Samstag ging es zum 14 km (5 Std) entfernten Valtele-Hof 900 m Auf- und 900 m Abstieg. Es war sehr warm und als sich die Möglichkeit auf ein Bad in einer ruhigen flachen Stelle im Bach bot, konnte ich aufgrund der Zuschauer nur mit Funktionsklamotten rein. Zum Glück war ich nicht die einzige (danke Annegret). Zur Übernachtungsfrage: Stellte sich nicht, es gab ein super gemütliches 12-Bett-Zimmer mit zwei Duschen und einem Gemeinschafts-WC, keine Absprache-Probleme.

Sonntag waren Regenfälle mit 60 Liter pro Quadratmeter angekündigt, die dann leider auch so eintrafen. So musste die Wanderung zum Hotel Zeppichl schon nach 3,5 Stunden (11 km) mit 750 m Auf- und 500 m Abstieg abgebrochen werden, Busfahrt zum Hotel.

Übernachtung? Im 5-Mädel-Zimmer.

Diese Unterkunft passte nicht so richtig zum Rest, was aber so gar nicht schlimm war: Wellness-Schwimmbad, mehrere Saunen, super schicke Zimmer und für unsere Situation sehr praktisch, ein Warmluft-Trockenraum.

Durch die extreme Wetterlage gab es einige Murenabgänge, die das geplante weiterwandern über das Eisjöchl (2908 m) zum Eishof (2071 m) unmöglich machten, Die Alternative war, eine Wanderung vor Ort: 11 km in 3,5 Stunden, 460 m Auf- und Abstieg. Spannend war das Testen der Wasserdichtheit unserer Schuhe durch die Überquerung eines hochwasserführenden Bachs. Meine jedenfalls waren dicht.

Dienstag morgen haben wir uns an dem Anblick der schneebedeckten Gipfel gefreut.

Wir konnten nach ein paar Stunden Busfahrt auf die geplante Route zurück und über eine richtig schöne Hängebrücke zum 10 km entfernten Pirchhof aus dem 13. Jahrhundert wandern.

Die Übernachtungsfrage hielt eine Überraschung für mich bereit: Das Hochzeitszimmer zur ALLEIN-Benutzung. Mit acht Personen auf eine Toilette/Dusche war dann schon wieder spannender.

Mittwoch kam dann die längste Wanderung (20 km in 7,5 Stunden) zurück nach Meran, durch die 1000 Stufen-Schlucht, dem kleinen Steinernen Meer und einem ausgesetzten Wegabschnitt mit wunderschöner Aussicht auf Meran (900 m Aufstieg und 1000 m Abstieg). Das letzte Stück wurde mit der Seilbahn erledigt. Im Dorf Tirol mussten wir uns leider von Stefan verabschieden (vielen Dank du Lieber, ich hoffe, deine Ohren haben sich so gut wie meine müden Füße erholt).

Der letzte Abend wurde ausgiebig im Augustinerhof gefeiert.

Übernachtungsfrage? Stellte sich danach nicht, bzw die Zimmeraufteilung war wie bei der Ankunft.

Mein Mann wünschte mir einen Muskelkater als Mitbringsel, das hat leider nicht geklappt, aber ich bringe dafür ganz viele gute neue Erfahrungen, sehr nette Kontakte und einen original Tiroler Speck mit und freue mich auf ein nächstes Mal.

Melli